

Kollegiale Fallberatung

in 9 Schritten

(in 50 Minuten)

Kollegiale Fallberatung

- Die Kollegiale Fallberatung ist eine Beratung unter beruflich Gleichgestellten, bei der nach Lösungen für ein konkretes Problem gesucht wird.
- Im Unterschied zur Supervision wird die Kollegiale Fallberatung reihum geleitet: Eine Person bringt einen Fall ein, eine andere leitet die Beratung.
- Das Vorgehen ist strikt in Phasen (Schritten) gegliedert.

Rollen der Gruppenmitglieder

- **Moderator/in** strukturiert, achtet auf Einhaltung der Regeln
- **Zeitwächter/in** hat die Zeit im Blick (max. 50 Minuten)
- **Fallgeber/in**
- **Beratende**

Regeln

- Schritte werden strikt eingehalten.
- Fallgeber/in stellt Fall fokussiert auf die eigene Fragestellung dar.
- Beratende hören aufmerksam zu und achten auf Stimme, Körpersprache, Reihenfolge der Informationen und **eigene** Empfindungen.
- Fallgeber/in wird nicht unterbrochen.
- Keine Statements! Keine Diskussion!
- Fallgeber/in hält sich ganz zurück, konzentriert sich darauf, alles aufzunehmen, was den Beratenden zur Fragestellung einfällt.

Die Phasen der Beratung

1. Schritt:

Festlegung von Moderation und Fall (Gruppe)

- Ein Gruppenmitglied übernimmt die Moderation (strukturiert und beendet die 9 Schritte und achtet auf die Einhaltung der Regeln); ein anderes Mitglied übernimmt die Rolle des Zeitwächters.
- Sammeln von Fällen mit Fragestellungen (kurz!)
- Entscheidung für einen Fall

2. Schritt:

Problem- bzw. Fallschilderung (Fallgeber/in)

- Situationsbeschreibung
- Kontext
- Was wurde schon versucht?
- Ziel
- Frage und Erwartungen der/des Falleinbringenden an die Gruppe

Fallgeber/in wird nicht unterbrochen.

Problem-/Fallschilderung

Kontext

Meine Lage

Ziel (Zustandsbeschreibung)

Das nehme ich nach der Beratung mit!

3. Schritt: **Rückfragen (wenige)** (Beratende und Fallgeber/in)

- Nur Informations- und Verständnisfragen
- Keine Tipps, keine Wertungen
- Keine Suggestivfragen
- Keine Hypothesen
- Keine Diskussion!

4. Schritt: Rückmelden von Gedanken und Gefühlen (Assoziationen) (Beratende)

- Empfindungen, Gefühle
- Phantasien, Ideen
- Bilder
- Theorien
- Keine Diskussion, keine Bewertung!

Fallgeber/in hört zu und äußert sich nicht!

5. Schritt:

Rückmeldung der/s Fallgeber/in zu den Gedanken und Gefühlen der Beratenden (Fallgeber/in)

- Was hat angesprochen?
- Was war neu und was war brauchbar?
- Welche Gedanken sind hilfreich?

Beratende hören still zu.

6. Schritt:

Hypothesen bilden oder

Perspektivwechsel („*Ich als ...*“ aus der Rolle eines Fallbeteiligten)
(Beratende)

- Was steckt dahinter? Wo liegt das Problem?
- Noch keine Lösungsvorschläge!

Fallgeber/in hört still zu.

7. Schritt:

Rückmeldung der Fallgeberin zu Hypothesen und Perspektivwechsel (Fallgeber/in)

- Welche Hypothesen waren hilfreich?

Beratende hören still zu.

8. Schritt:

Sammeln von Lösungsvorschlägen (Beratende)

- Was kann getan werden?
- Gemeinsames sammeln von Lösungsvorschlägen
- **Fallgeber/in hört still zu.**

9. Schritt: Rückmeldung des Fallgebers

- Fallgeber/in sortiert das Gehörte und schätzt den Wert der vorgebrachten Ideen und Lösungsvorschläge für sich ein.

Beratende hören still zu.

Abschluss

Austausch über die Fallberatung (auf der Metaebene)

- Was hat die konkrete Fallberatung für mich, obwohl mein Problem nicht bearbeitet wurde gebracht?
- Was sollte beim nächsten Mal anders laufen?